

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 77 (1951)  
**Heft:** 5

**Artikel:** In memoriam Karl Renner  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-489984>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

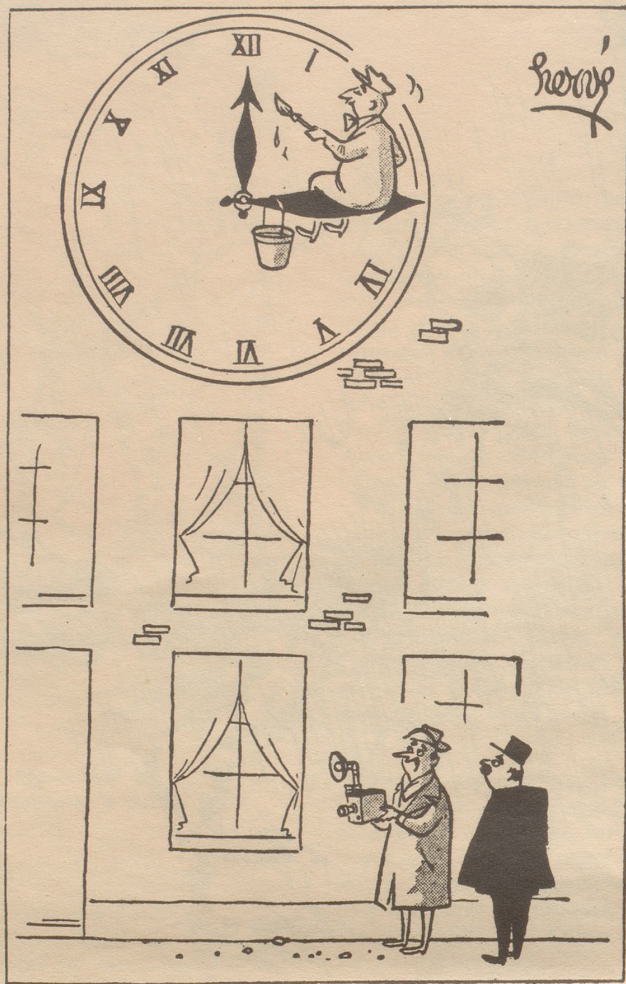
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Ich warte bis es halb ein Uhr ist...“

France Dimanche

### In memoriam Karl Renner

Auf dem Döbele zu Konstanz am Bodensee war in den Tagen des Hochglanzes von Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold ein großes Massentreffen österreichischer und deutscher Parteigenossen, an welchem der kürzlich in Wien verstorbene Bundespräsident Karl Renner eine mit den Worten «Liebe Reichsbannerlaite» eingeleitete zündende Ansprache hielt. Ich stand damals als neutraler Beobachter in einer Gruppe von Konstanzern, die dem Aufmarsch der begeisterten Anhänger mit Gelassenheit zusah. Da bemerkte ein hochbetagter Konstanzer zu mir: «Sii, des ischt en

rechte Ma und der fät besser auf en schweizerische Festplatz passe als zu dene breisich azogene Österreicher, die sich i dene Uniforme gar it wool filelet, Hab i recht oder ite?» Stachus

### Belastet

Ich bin in den Tagen der nachweihnachtlichen Ausverkäufe zur Welt gekommen. Das scheint mir nun ewig nachzugehen. Als meine Frau wieder einmal gescheitert war als ich, sagte sie nämlich zu mir: «Jo, jo, mä merkt halt doch, daß du im Usverchaf zur Wält cho bisch!» fis

### Fasnachtsfreiheit

Freund, lass fahren deine Sorgen,  
Spinn dich nicht in Trübsal ein!  
Herrlich, einmal bis zum Morgen  
Nichts als Mensch und Narr zu sein!

Fern des Tages Erdschwere  
Bringt dir solche Nacht Gewinn.  
Wer zu viel denkt, schöpft ins Leere,  
Sinn wird ihm zum Uebersinn.

In der Fasnacht Narrenlande  
Kannst du dich nach Lust ergehen,  
Noch im lumpigsten Gewande  
Wirst als voll du angesehen.

Selbst ein Sauertopf wird heiter,  
Wenn ein Mäsklein ihm gefällt.  
Hält ihm Amor gar die Leiter,  
Pfeift er auf die ganze Welt.

Nuba

### Der Horizont

Der Lehrer möchte seinen Schülern den Begriff ‚Horizont‘ klar machen und nimmt dafür ein Beispiel: Hans, dessen Vater, ein ziemlich wohlhabender Bauer, auf einem Hügel wohnt, hätte den weiteren Horizont als Max, welcher in einem Talkessel wohnt und dessen Vater ein Kleinbauer ist.

Lehrer: «Was ist nun der Unterschied zwischen Hans auf dem Hügel und Max im Tal?»

Otto, begierig sein Wissen anzubringen: «Herr Lehrer, der Unterschied ist, daß dem Hans sein Vater Kühe und Pferde hat, und dem Max seiner nur Ziegen und Kaninchen.» K

### Rückendeckung

Meine beiden Buben schlitteln, natürlich unter fürchterlichem Gejohle. Eine lauten kindlichen Freuden abholde Frau schilt sie deswegen aus. Da sagt Peter zu seinem kleinen Bruder: «Du, we mr wider abechöme, faare mr dere i d Scheiche.» Worauf Hansueli: «Ja, aber säg de ‚exgüse‘, süsch meint si, mir heiges äxpräpf gmacht.» ASf

### Weltgeschichte

(Neueste)

Wu, der gelbe General,  
Bellt gar rot im UNO-Saal.  
Auf der Flucht der Dalai-Lama, —  
Peking nennt es eine Fama.  
Liquat Ali, Pakistan,  
Große Röhre: «Ich bin dran!»  
Korea ist für Arthur Mäc  
Alles andre als ein Schläck.  
Nehru bittet Tschu en Lai,  
Dieser jedoch will nicht hai.  
Franco, der schreibt pede stante  
Ex'quaturen für Gesandte.  
Pieckistaniens Grotewohl  
SED-et weiter, Kohl um Kohl.  
Westlich knetet Eisenhauer  
Schuman-macher, Adenauer.  
Und zu alleräußerst links,  
Stalin thront als Schnauzbar-Sphinx.  
(Und die Folge? Wir, die Chlinen,  
Hamstern wiederum Sardinien!) WS

<p>In St. Gallen:</p> <p>Hotel Restaurant - Bar</p> <p><b>«Im Portner»</b></p> <p>Bankgasse 12, Tel. 2 97 44 Dir. A. Treuss-Daetwyler</p>	<p>In Zürich:</p> <p>Schifflande 20, Tel. 32 71 23 Restaurant - Bar</p> <p><b>«Schifflande»</b></p> <p>Petit cadre, grande cuisine ...</p> <p>Neueste Luftkonditionierung</p> <p><i>Schifflande</i> Hans Buol</p>
---	---